

## Unermüdlicher Einsatz für die GfBS, die Systematik und Taxonomie

Laudatio anlässlich der Verleihung einer Ehrenmitgliedschaft der Gesellschaft für Biologische Systematik an Professor Dr. Wolfgang Wägele

Bei der diesjährigen GfBS-Jahres-Tagung in München wurde der Mitgliederversammlung satzungsgemäß vorgeschlagen, Professor Dr. Wolfgang Wägele als neues Ehrenmitglied der Gesellschaft zu ernennen. Dieser Vorschlag wurde bis auf eine Enthaltung einstimmig angenommen. Wolfgang setzte sich nicht nur viele Jahre in leitender Position für die GfBS ein. Mit dieser Ehrenmitgliedschaft wird insbesondere auch sein unermüdlicher Einsatz für die Systematik im Allgemeinen und die Taxonomie im Besonderen gewürdigt.

### Werdegang

Wolfgang ist im kolumbianischen Bogotá aufgewachsen und hat dort am deutschen Gymnasium sein Abitur abgelegt. Im Jahr 1972 kam er nach Deutschland, um bis 1977 in Kiel Biologie und Chemie Lehramt zu studieren. Von 1978 bis 1980 schloss sich, ebenfalls in Kiel, eine von der Studienstiftung des Deutschen Volkes geförderte Promotion zum Thema „Evolution der Anthuridae (Crustacea, Isopoda)“ an. Parallel zu seiner Promotion legte Wolfgang eine Prüfung zum Forschungstaucher ab: dies spiegelt eine wissenschaftliche Leidenschaft wider, die ihm bis heute große Freude bereitet.



Wolfgang Wägele erhält von Uwe Fritz die Urkunde über die Ehrenmitgliedschaft in der GfBS | Foto: privat

1981 wurde er zunächst Akademischer Rat an der Universität Oldenburg und dort mit dem Aufbau des Labors für Elektronenmikroskopie betraut. Diese Arbeit nutzte er dazu, sich im Jahr 1988 über die „Evolution und das Phylogenetische System der Isopoda“ zu habilitieren. Drei Jahre später folgte er dem Ruf der Universität Bielefeld auf die C3-Professur „Systematik und Morphologie der Tiere“. 1993 erhielt Wolfgang einen weiteren Ruf auf eine C3-Professur an das Alfred-Wegener-Institut in Bremerhaven, den er allerdings ausschlug. 1996 wechselte er auf den Lehrstuhl für „Spezielle Zoologie“ der Universität Bochum und 2004 nach Bonn, um dort den gleichnamigen Lehrstuhl und die Leitung des Alexander Koenig-Museums zu übernehmen.

### Expeditionen in die Tiefsee und drei Kontinente

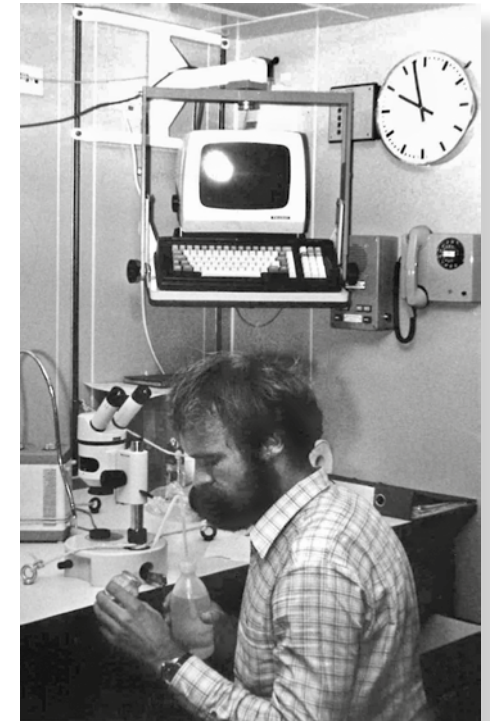
Seit seiner Anstellung als Wissenschaftler hat Wolfgang an zahlreichen Forschungsreisen teilgenommen, so etwa 1983 an der 3-monatigen Expedition „Antarktis I“ auf der Jungfernfahrt der Polarstern, 1984/85 an der fast 5-monatigen Expedition „Antarktis III“ und an der Tiefsee-Expedition „DIVA1“ im Jahr 2000. Zusätzlich unternahm er zahlreiche weitere Forschungsreisen, die ihn beispielsweise 1998 nach Venezuela, 1999 und 2000 nach Australien, 2003 nach Tansania, 2007 im Rahmen des BIOTA-Projekts nach Kenia, 2008 nach Costa Rica und im selben Jahr sowie 2010 nach Ecuador führten.

### Forschungsverbünde

Teils damit verbunden, teils separat, hat Wolfgang in der Organisation und Koordination von Verbundforschungsprojekten mitgewirkt. Ich möchte hier das DFG-Projektpaket DIVA1 nennen, in dem die Artenzusammensetzung der Tiefseefauna des Atlantiks untersucht wurde und bei dem es bei der ersten Meteor-Expedition einen taxonomischen Schwerpunkt gab. Ferner müssen das BMBF-Verbundvorhaben BIOTA-Ost zur Erforschung und zum Schutz der Biodiversität der Tieflandregenwälder von Kenia und Uganda genannt werden, das BMBF-Verbundvorhaben GBOL (German Barcode of Life) und das DFG-Schwerpunktprogramm „Deep Metazoan Phylogeny“.

### Engagement in Ehrenämtern

Wolfgang Wägele hatte und hat zahlreiche ehrenamtliche Tätigkeiten inne.



Wolfgang Wägele arbeitet auf Polarstern im Labor | Foto: privat

Hier mögen einige Beispiele genügen: von 1989 bis 1991 wirkte er als Mitglied der Senatskommission für Ozeanographie der DFG und war als Gründungsmitglied und im Beirat des Deutschen Zentrums für Marine Biodiversitätsforschung (DZMB) in Wilhelmshaven tätig. Besonders hervorheben möchte ich, dass er Gründungsmitglied unserer GfBS war und, bekanntermaßen, sich von 1997 bis 2003 zunächst als Geschäftsführer und von 2006 bis 2008 als deren Präsident einsetzte. Im Anschluss daran wirkte er



1983 an Deck der Polarstern auf der Suche nach Tieren im Grundsleppnetzfang | Foto: privat

als Vorstandsmitglied und Präsident der Deutschen Zoologischen Gesellschaft (DZG). In all diesen Ämtern hat sich Wolfgang unermüdlich für die Systematik und insbesondere die Taxonomie stark gemacht. In diesem Zusammenhang ist auch seine Mitwirkung bei der Stellungnahme der Leopoldina zur Zukunft der Taxonomie im „-OMICS-Zeitalter“ zu nennen.

#### Wissenschaftliches Werk

Die Liste seiner Verdienste ließe sich noch beliebig fortsetzen – Wolfgang's Publi-

kationsliste umfasst von 1979 bis 2015 nicht weniger als 195 wissenschaftliche Buch- und Zeitschriftenbeiträge, darunter „Klassiker“ wie sein auch auf Englisch erschienenes Lehrbuch „Grundlagen der Phylogenetischen Systematik“. Wolfgang ist wissenschaftlich immer ein Zweifler geblieben, der gerade phylogenetische Methoden stets kritisch hinterfragt und zum Teil mit seinem unabhängigen Denken erschüttert hat. Hierfür sucht er die Zusammenarbeit mit Bioinformatikern – paradigmatisch ist dafür seine 2015 in „Cladistics“ erschienene Publikation mit



Abenteuer im Meer... | Foto: privat



... und vom Meer in die Bäume – neue Projekte in Ecuador erfordern neue sportliche Aktivitäten | Foto: privat

Patrick Kück „Plesiomorphic character states cause systematic errors in molecular phylogenetic analyses: a simulation study“. In dieser zeigte er, dass die weit verbreitete Maximum Likelihood-Methode nicht zwischen Symplesiomorphien und Synapomorphien unterscheiden kann. Wer hätte das gedacht! Abschließend möchte ich noch hervorheben, dass es nicht nur die GfBS ohne Wolfgang Wägele heute so, wie sie ist, nicht gäbe. Auch unser Fachjournal *Organisms, Diversity & Evolution* hat Wolfgang mit aus der Taufe gehoben und war als



Studenten oder Politiker – alle profitieren von seinem profunden biologischen Wissen, auch die Bundeskanzlerin | Foto: privat

Mitherausgeber bis zum Jahr 2003 entscheidend an ihrem Gelingen beteiligt.

Wie offensichtlich ist - all dies sind Gründe genug für eine Ehrenmitgliedschaft in unserer Gesellschaft für Biologie Systematik.

Mein herzlicher Glückwunsch, Wolfgang!

Uwe Fritz, Dresden